

**Soll eingreifen.**

**Deutschland und England verlangen Schutz in Mexiko.**

**Der Staaten verantwortlich.**

Washington, 12. Febr. Gestern wurde behauptet, aus angeblich absolut zuverlässiger Quelle sei in Erfahrung gebracht worden, daß Deutschland und England die hiesige Regierung aufgefordert hätten, in Mexiko einzugreifen, um Leben und Eigentum deutscher und britischer Untertanen, sowie andere Interessen der beiden erwähnten Länder zu schützen. Man glaubt hier Grund zu der Annahme zu haben, daß andere Länder bei der hiesigen Regierung ähnliche Vorstellungen gemacht haben. Unter den Bestimmungen der Monroe-Doktrin ist es keiner fremden Macht gestattet, auf der westlichen Hemisphäre irgend wie kriegerisch einzugreifen. Die Monroe-Doktrin weist der Regierung der Vereinigten Staaten die volle Verantwortung für den nötigen Schutz der Ausländer in irgend einem der amerikanischen Länder zu. Wenn die Regierungen der beiden erwähnten Länder ihrer Forderung den nötigen Nachdruck verleihen, wird der hiesigen Regierung nichts anderes übrig bleiben, als ihre Truppen in Mexiko einrücken zu lassen. Die Regierungen von Deutschland und England wollen in Erfahrung gebracht haben, daß die Lage in Mexiko heute ernster ist, als sie unter Diaz' Regierung war und daß man jeden Augenblick den Ausbruch einer Revolution erwarten kann.

**Einfachere Methode.**

**Zuchthausdirektor empfiehlt Hinrichtung durch Chloroform.**

Baltimore, Md., 12. Febr. Ein aus Mitgliedern der Staatsgesetzgebung von Maryland bestehendes Komitee hat gestern dem Staats-Zuchthaus von Maryland einen Besuch ab. Wehler, der Direktor des Zuchthaus, machte die Staatsgesetzgeber darauf aufmerksam, daß zum Tode verurteilte Verbrecher nicht gehängt, auch nicht im elektrischen Stuhl hingerichtet, sondern mittels Chloroform aus der Welt geschafft werden sollten. Das könnte ganz ruhig in der Zelle des Todesstrahlenden geschehen, ohne das fast theatralische Schauspiel bei Hinrichtungen auf dem Galgen, oder die durch Hinrichtung im elektrischen Stuhl dem Todesstrahlenden verursachte Aufregung.

**In Angst versetzt.**

**Versten einer Hauptwasserleitungsröhre richtet Schaden an.**

New York, 12. Febr. In einer Garage an West 97er Straße und West End Avenue barst gestern eine Hauptwasserleitung mit solchem Donnergetöse, da man glaubte, die Erde wankte und eine furchtbare Katastrophe stehe bevor. Siebzehn Pferde, die in der Garage untergebracht waren, erkrankten, eine Anzahl wertvoller Automobile wurde zertrümmert und viele Personen, die in den in der unmittelbaren Nähe der Garage stehenden Mietshäusern wohnen, wurden von Gasdünsten übermannt, weil durch das Versten der Wasserleitung an die Gasleitung in Unordnung geraten war und das Gas der Hauptleitung entströmte. Der Wert der erkrankten Pferde wird auf durchschnittlich \$700 per Stück veranschlagt. Niemand wurde ernstlich verletzt.

**Zustand hoffnungslos.**

**Minister von Rehrenthal kann nicht wieder gesund werden.**

Berlin, 12. Febr. Der schwer kranke Minister des Auswärtigen, Graf Reza v. Rehrenthal, geht langsam seiner Auflösung entgegen. Sein Zustand ist vollständig hoffnungslos und seine Wiederherstellung ausgeschlossen. Der Kaiser Franz Joseph wird ihn jedoch bis zum letzten Atemzug als Minister halten. Sein Nachfolger wird bei seinem Hinscheiden ohne Zweifel der die auswärtigen Angelegenheiten jetzt provisorisch leitende Markgraf v. Pallavicini, der bisherige Vizepräsident in Konstantinopel, werden.

**Gegen Felsketten.**

**Papst will Frauenmode aus katholischen Kreisen vertreiben.**

Rom, 12. Febr. Papst Pius hat eine Verfügung erlassen, die den Kardinalen und allen anderen kirchlichen Würdenträgern verbietet, gesellschaftlichen Veranstaltungen beizuwohnen, bei denen Damen mit tief ausgeschnittenen Kleidern gebildet werden. Mit seinem Befehl will der heilige Vater diese Frauenmode wenigstens aus den katholischen Kreisen vertreiben.

**Schwer erkrankt.**

Schanghai, China, 12. Febr. General Dwyer, der amerikanische Offizier, der der vertraute Ratgeber des Präsidenten Dr. Sun Yat Sen ist, liegt gefährlich krank darnieder. Die Ärzte haben jede Hoffnung auf Wiederherstellung aufgegeben.

Am Withwood findet die Inauguration des ersten Gouverneurs des neuen Staates Arizona statt.

**Hygiene bei den Chinesen.**

In der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift“ weiß Privatdozent Dr. Roger Baron Sudberg aus Chargin allerlei Interessantes über die hygienischen Prinzipien im Volksleben der Chinesen zu erzählen.

Es widerspricht den Gewohnheiten des chinesischen Volkes Unrat abzuladen, oder zur Anlage von Aborten Gruben zu graben. Trotzdem hat auch der Chinese seine hygienischen Prinzipien, die mit Erfolg in die Praxis umgesetzt werden. Er versteht es trefflich, die größten Desinfektionskräfte der Natur, Licht, Luft und deren Folge, die Austrocknung, zu verwerten. Daneben brandt der Chinese als Desinfektionsmittel Pflanzenasche. Im Haushalt dient die Wurzelstaube des Gaoljans (Kor-go), das Mais, der Hirse und wildes, im Herbst zusammengelesenes Kraut als Brennmaterial. Die hieraus gewonnene frische Aschenlauge desinfiziert und benimmt die lästlichen Ausdünstungen.

Für die Aborte in den Städten werden trockene, Sonne und Wind ausgelegte Orte gewählt. Meistens werden an diesen Orten einige Pfähle eingerammt, zwischen denen sich winzig eine aus Reisig oder Stroh geflochtene Schirmwand spannt, die indessen nicht bis zur Erde reicht. Die Winkel, die dieser Schirm bildet, dienen dazu, den Wind zu versagen, ihn in Wirbel und dadurch möglichst in Verbindung mit den Excrementen zu bringen. Auch in den Gefängnissen findet man derartige Abortanlagen, und trotz der großen Menschenmengen, die diese Aborte täglich benutzen, entströmt ihnen kein belästigender Geruch. Der Chinese hat nämlich das Prinzip, dem Erdreich nicht mehr zur chemischen Verarbeitung aufzubürden, als dieses leisten kann. Die Aborte sind daher leicht transportabel und werden, ehe das Erdreich durch die angehäufte Feuchtigkeit verunreinigt ist, an einem anderen Ort aufgestellt.

Kerner spielt bei den Chinesen die Desinfektion durch Dampf seit den ältesten Zeiten eine große Rolle. Durch heißen Dampf werden zum Beispiel auch die Eßgeschirre gereinigt und die Servietten sterilisiert. In Theatern, Restaurants und bei Besuchen ist es üblich, glühend heiße Servietten herumzureichen und sich damit Gesicht und Hände abzureiben. Zur Desinfektion von Kleidung endlich werden in Dampf glühend heiß gemachte Bügelisen verwendet, und die Inzassen des Gefängnisses betreiben ihre Kleider durch das heiße Bügelisen von den zahlreichen Läusen, unter denen sie furchtbar leiden.

**Die Bloomfield Germania**

**Reins & Reiners, Herausgeber**  
Für die Redaktion verantwortlich  
**I. Geo. S. Jensen.**

Entered at the post office at Bloomfield as second class matter.

Ein unabhängiges Wochenblatt.  
Erscheint jeden Donnerstag.

Abonnements-Preis  
\$1.50 per Jahr bei Vorauszahlung.  
Nach Europa . . . . . \$2.00  
nur bei Vorauszahlung.

**ADVERTISING RATES:**

Advertisements, per inch . . . . . 10 Cts.  
Personals, per line . . . . . 5 Cts.  
No extra charge for change of copy, but copy for all Ads must be in not later than Wednesday noon.

Address all communications  
**DIE BLOOMFIELD GERMANIA**  
BLOOMFIELD, NEBRASKA.

**Mache für den Raub der Gioconda.**

Die Wärter des Louvre, deren Nachlässigkeit den Diebstahl der Mona Lisa erleichtert haben, sollen jetzt bestraft werden. Jedermann in Paris kennt diese charmannten Leute, die, den Zweispiß auf dem Kopfe, in den schimmernden Gemälden des Louvre ein gelangweiltes Leben führen. Sie räkeln sich vor den umbrüchigen Meistern und gähnen vor den phönizischen Sarkophagen. Besonders gern aber stehen sie angelehnt gerade vor den schönsten Bildern, die man betrachten möchte, und jähern sich die Nägel. Sieben dieser Leute erschienen vor der Disziplinarkammer. Der eine hatte am freitägigen Tage geschlafen, der zweite war ohne Entschuldigung fortgeblieben, der dritte hatte ebenfalls geschlafen, aber zum Unterschiebe vom ersten hatte er in Hendsärmeln geschlafen. Die Disziplinarkammer erklärte sich in fünf Fällen für unzuständig und wird die zwei übrig bleibenden verurteilen, und dann wird die so lange schmerzlich vermischte Gioconda wieder an der Wand hängen.

Wenn auch das nicht gerade, so ist doch wenigstens der Museumsdiebstahl in Dünker aufgeföhrt und gerächt. Dort war ein kleines Bild von Vouche gestohlen worden, es war aber so ungeschickt gestohlen worden, daß man es bei dem Thäter, der das Bild überall für 50,000 Franken angeboten hat, glattweg fand.

**Achtung, Farmer!**

Die vorzüglichen Produkte der Columbia Hog & Cattle Powder Co. sind bei mir erhältlich. Nicht dem bewährten Mittel für die Verhütung von Viehkrankheiten verkaufe ich auch das „Dip“ obiger Co.

Verkaufe diese Produkte für 7c das Pfund. Garantirt unter Food & Drug Act, 30. Juni 1906, No. 12255.

**Henry Hohnholt,**  
4 Meilen nördlich und 3 Meilen westlich von Bloomfield.

**The City Meat Market**

**Ludw. Volpp, Eigentümer**

Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, Schweinefleisch, Schinken, Geflügel, Austern, frische und geräucherte Fische und viele andere Suppen, welche eine Mahlzeit vollkommen machen.

**Einige gute Gründe, um die First National Bank Deine Bank zu machen.**

Weil das Kapital und der Ueberschuß von \$30,000 dem Einleger genügend Sicherheit für sein Geld gibt.  
Das National Vortugsrecht giebt dem Einleger noch extra Sicherheit, wie halbjährliche Untersuchung der Guthaben und Bürgschaften durch einen Nationalen Bank Untersuchter. Auch muß die Bank fünfmal im Jahr dem Nationalrat einen vollständigen Bericht abstratten.  
Die Leitung der Bank hat immer an bewährte Grundzüge festgehalten und glauben, daß den besten Interessen der Kunden gedient werden, wenn wir uns an die sichere Seite im Geschäft halten.

**First National Bank**  
Bloomfield, Neb.  
Capital \$25,000 Surplus \$5000 Hülfsmitteln \$190,000  
W. Havens, Präsident Louis Eggert, Vize-Präsident  
D. H. Dahl, Kassierer Henry Demuth, Hülfskassierer

**Ich verkaufe Bäume und Samen die Wachsen**  
Schreiben Sie für meinen neuen Katalog, 100 Seiten, mit vielen Abbildungen. Er befindet sich in deutsch oder englischer Sprache und ist für jeden Gartenliebhaber ein wertvolles Buch.  
Ich verkaufe Bäume, Blumen und Strauchpflanzen, Kirschen, Äpfel, Birnen, Zwergäpfel, Kirschen, Äpfel, Birnen, Zwergäpfel, Kirschen, Äpfel, Birnen, Zwergäpfel.  
Carl Sonderogger, Präsident  
GERMAN NURSERY AND SEED HOUSE, BOX 58, BEATRICE, NEBRASKA

**A. D. Hayford**

Händler in Grabsteinen und Denkmälern  
Kommt zu mir wenn ihr welche braucht. Zufriedenheit garantiert.

**Dr. J. Harvey Wetten**

Arzt und Wundarzt.  
Bloomfield, . . . . . Nebraska.

**Star Dray Line**

**Collier & Bronse**  
Eigentümer  
Phone No. 149  
Dray und Express  
Alle uns anvertrauten Aufträge, sollen prompt und sorgfältig ausgeführt werden.

**Dr. L. C. Bleick**

Geburtsshelfer  
Office über Corner Drug Store. Nachtruft in der Residenz, ein Block südlich der Commercial Hotel.

**Dr. A. R. Gettel**

Bahnarzt  
Office über Farmers & Merchants State Bank. Phone 75  
Bloomfield, Neb.  
Keine Arbeit am Sonntag.

**Stout Saxon**  
Old Frau  
EVERYBODY DRINKS IT

**Seht und bedenkt!**

Da jetzt St. Valentins Tag vorbei und das Frühjahr nahe herankommen ist, so ist es jetzt Zeit, an unsere Frühjahrseinkäufe zu denken. Darum werden wir am nächsten **Sonntag** einen extra speziellen

**Spitzen u. Stidereien-Verkauf**

abhalten, und auf diesem Verkauf können Sie ihre Auswahl treffen für 10c die Yard. In jeder Yard ist der vollständige Geldeswerth enthalten. Auch vergessen Sie nicht unsere vollständige Auswahl in **Landtaschen, zu Preisen die recht sind.** Wir haben Handtaschen für 25c bis zu \$2.00, welche aus Leder gemacht sind, und nebenbei haben wir noch andere

**Bargains,**

welche wir nicht alle anführen können; kommen Sie jedoch herein und sehen was wir haben und Sie können sicher sein, daß Sie immer willkommen sind und freundlich bedient werden im

**Wunder Laden**

**Max A. Möller, Eigentümer.**

**Bestellschein.**

Schneiden Sie diesen Bestellschein aus und senden Sie ihn durch die Post, adressiert an  
**„Die Bloomfield Germania“**  
Bloomfield, Neb.

Ich abonniere hiermit auf  
**„Die Bloomfield Germania.“**

Name . . . . .  
Wohnort . . . . .  
Postoffice . . . . .